



Adresse dieses Artikels: <https://www.abendblatt.de/region/stormarn/article217339129/Ahrensburger-Spieldeel-zeigt-Jugendstueck-auf-Platt.html>

# Stormarn

Nachrichten Sport

THEATER

13.05.19

## Ahrensburger Spieldeel zeigt Jugendstück auf Platt +++



Durchzechte Nächte, ernste Themen (v. l.): Mario Loleit, Gesche Meyer, Andrea Rühling und Jonas Weirauch bei einer Probe von „Junkie“.

Foto: Sebastian Knorr

**Harter Stoff: „Junkie“ entführt ins Drogenmilieu und soll frisches Publikum an die Bühne locken. Premiere am Donnerstag.**

Ahrensburg. Egal ob Esszimmer, Wohnzimmer, Parkhaus oder [Bushaltestelle in Hamburg-Eidelstedt](#): Wohin die Ahrensburger Speeldeel ihr Publikum auch entführt, es darf und soll gelacht werden.

Niederdeutsches Theater bedeutet Komödie, mal mit Tiefgang, mal als seichte Brise. Doch jetzt gibt es Gegenwind vom Theaternachwuchs.

„Junkie“ heißt das letzte Stück der aktuellen Spielzeit, das aus dem komödienfreudigen Spielplan der Niederdeutschen Bühne deutlich heraussticht: Ein Jugendstück über Drogensucht, das ohne Happy End auskommt. Protagonist der emotionalen Talfahrt ist der 21 Jahre alte Axel (Jonas Weirauch), ein junger Mann, der auf der Suche nach seinem Glück die Sucht entdeckt und darüber alles andere verliert.

### **Nicht alle Kollegen waren begeistert**

„Für uns ist es ein Experiment“, sagt Antje Körner. Viel zu lachen gebe es bei „Junkie“ nicht, sagt sie, aber das gehöre zum Leben dazu. 29 Jahre ist die Laienschauspielerin jung, seit zehn Jahren bei der Niederdeutschen Bühne aktiv. Weil eine Kollegin kurzfristig absagte, konnte Körner mit einem eigenen Stück einspringen – ihr erstes als Regisseurin. Bei der Suche nach dem passenden Stoff habe sie auch ein Stück über den Rechtsruck gefunden, dafür aber keine Rechte bekommen. „Ich bin einfach nicht so der Typ fürs Happy End“, sagt sie.

Mit ihrer Idee sei sie nicht bei allen Mitgliedern der Bühne auf offene Ohren gestoßen. „Einige Kollegen haben gesagt, die Welt ist schon schlimm genug, das Publikum kommt zu uns, um einfach mal zu lachen“, erinnert sich Körner. Sie hat zu dieser Frage eine andere Meinung. „Auf unserer Bühne sollte auch das gezeigt werden, was nicht so gut läuft.“ Das Abrutschen in eine Sucht könne jeden betreffen, sagt sie. Das Kammerspiel richte sich auch an ältere Zuschauer. Körner will mit „Junkie“ aber nicht nur für das

Thema Sucht sensibilisieren, sondern auch bei jungen Menschen Werbung für Plattdeutsch machen.

## **Weirauch freut sich über anspruchsvolle Titelrolle**

„Ich bin bilingual aufgewachsen, aber heute finde ich kaum Gesprächspartner“, sagt Antje Körner. Dass der Ernst des Stückes op Platt verloren gehe, befürchtet sie nicht. „Es ist eine niedliche Sprache, aber es geht auch anders.“

Jonas Weirauch freut sich über seine anspruchsvolle Rolle. Wenn es um Heroin geht, schreckt sein Axel auch vor Gewalt nicht zurück, dann wieder bricht die Trauer über das eigene Schicksal in ihm aus. „Nach den Proben bin ich ziemlich geladen“, sagt Weirauch. Unter Axels Sucht leiden vor allem seine Mutter (Andrea Rühling), die versucht, die Wahrheit zu verdrängen, und Schwester Tanja (Gesche Meyer), die mit Sucht und Verbrechen ihres Bruders nicht mehr leben kann. In weiteren Rollen sind Mario Loleit als Axels Freund und Michbert Scheben als spießiger Nachbar zu sehen.

---

LINKS ZUM ARTIKEL

[Anklage gegen Ahrensburger Reisebüro-Chefin](#) +++

[Bargtheides Jugend will mehr Freizeitangebote](#) +++

[Barsbüttel plant zwei Feuerwachen: Wie geht es weiter?](#) +++